

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmedy“ erscheint wöchentlich zweimal und wird Mittwoch und Samstag ausgegeben.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten, Landbriefträgern und in der Expedition entgegengenommen.

Der Pränumerationspreis beträgt, pro Quartal in St. Vith oder in der Expedition abgeholt 1 Mark; durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig ausschließlich der Bestellgebühren.

Für Inhalt verantwortlich: P. J. Doepgen.

# Kreisblatt

für den Kreis Malmedy.

Das „Kreisblatt“ kostet mit der Mittwochsbearbeitung illustr. „Familienblatt“ Freitag und der Freitagigen Samstagbeilage „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ vierteljährlich 1,40 Mark; durch die Post bezogen 1,75 Mark ohne Bestellgeld.

Insertionsgebühren für die 3gespaltene Garmond-Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Inserate in tabellarischem und Ziffernsatz sowie Reklamen 30 Pfg. die Zeile. Bei Jahresaufträgen angemessener Rabatt.

Druck und Verlag von P. J. Doepgen in St. Vith (Eifel).

Nro. 88.

St. Vith, Samstag den 3. November 1894.

29. Jahrgang.

## Amtl. Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Im Laufe der letzten Wochen sind an verschiedenen Orten einzelne falsche Zinsscheine von Schuldverschreibungen der Prozentigen Anleihe des deutschen Reichs zum Vorschein gekommen, durch welche denjenigen Personen, die solche in Zahlung angenommen haben, Verluste entstanden sind.

Wir machen hiermit besonders darauf aufmerksam, daß für falsche Zinsscheine in keinem Falle von uns Ersatz gewährt wird. Das Publikum kann sich vor Verlusten der erwähnten Art dadurch schützen, daß dasselbe die Annahme von Zinsscheinen bei Zahlungen ablehnt, da dieselben nicht dazu bestimmt sind, als Zahlungsmittel im Privatverkehr zu dienen. Die Zinsscheine haben lediglich den Zweck, von den dazu bestimmten Kassen eingelöst zu werden.

Berlin, 15. Oktober 1894.

Reichsschuldenverwaltung.  
von Hoffmann.

## Vermischtes.

\* St. Vith, 1. November. Bei den gestern und vorgestern auf der Gemeinbejagd St. Vith-Lommersweiler (Pächter Herr Ferdinand Mattonet) abgehaltenen Treibjagen wurden im ganzen erlegt 18 Rehe, 69 Hasen, 5 Füchse und 2 Feldhühner. Der Wildstand auf dieser Jagd hat sich in erfreulicher Weise gehoben und ist dies nicht am wenigsten der scharfen Beaufsichtigung und Controle zu verdanken. Gegen die Wilderer wird energisch vorgegangen und konnten in diesem Jahr wieder vier Schlingensteller zur Anzeige gebracht werden.

\* Wenn ein in die Straße vorspringendes Podium von der Polizeibehörde längere Zeit unbeanstandet geduldet worden ist, so ist die letztere hierdurch, wie der IV. Senat des Oberverwaltungsgerichtes in einem Urtheil vom 27. Februar cr. ausführt, nicht behindert, sofern das Weiterbestehen des Zustandes dem öffentlichen Interesse oder dem öffentlichen Verkehrsinteresse zuwiderläuft, dessen Beseitigung und die Fortnahme des Podiums zu fordern. Das trifft auch dann zu, wenn die Ertheilung einer Schankkonzession dieselbe auf das Podium ausdrücklich mit ausgedehnt worden ist.

Das Vorhandensein von Mäusen bietet nur dann einen Grund zum sofortigen Ausziehen, wenn dadurch nach dem Urtheil von Sachverständigen die Wohnung unbewohnbar geworden ist.

In der Biersener Gegend ist die diesjährige Kappusernte eine so reiche, daß die Bauern ihre Waare nicht los werden können. In einzelnen Fällen wird der Centner zu 30 und 50 Pfg. angeboten, ein Preis, welcher das Einrenten und Ausfahren nicht lohnt. Aus diesem Grunde sind schon Besitzer dazu übergegangen, die Köpfe auf dem Felde zu zerschlagen und als Dünger unterzupflügen zu lassen.

Erier, 26. Okt. In der Sitzung der Strafkammer von gestern wurde ein Müller aus Wintersdorf, welcher bei einer Revision, die der Gewerbeinspektor Wöllner bei ihm abhalten wollte, dem Beamten Widerstand geleistet und sich außerdem zu Beleidigungen hinreißen ließ, zu 17 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Köln, 30. Okt. Am Sonntag Abend wurde hier zum ersten Male in einer Kirche der Versuch mit elektrischer Beleuchtung gemacht. Die Severinskirche war nämlich mit 150 Glühlampen erleuchtet; der Versuch fiel zur Zufriedenheit aller Beteiligten aus. Namentlich der Hochaltar bot einen geradezu prachtvollen Anblick.

Eieburg, 28. Okt. Die hiesige Strafanstalt ist zur Zeit so überfüllt, daß gestern fünfzig Gefangene nach dem Gefängniß zu Aachen transportirt werden mußten.

Frankfurt a. M. 30. Okt. Auf der hiesigen Kochhausausstellung entstand unter den Mitgliedern ein erster Konflikt mit dem Vorstände in Folge des Spruches der Jury. 140 Aussteller beriefen eine Protestversammlung. Der Vorstand sah sich genöthigt, die Preisrichter auf dem Drahtwege zurückzuführen. Es soll eine neue Preisvertheilung stattfinden. Die Aufregung ist groß.

Coblenz, 27. Okt. (Auch ein Jubiläum.) Heute vor 70 Jahren ist die Dampfkraft auf dem Rheine eingeführt worden. Am 26. Oktober 1824 fuhr der „Niederländische Stromboot-Maatschappij“ gehörende, zum Personentransport zwischen Amsterdam, Rotterdam und Nymwegen bestimmte Dampfer der „Seelander“ von Rotterdam ab, um eine Versuchsreise auf dem Rheine zu unternehmen. An Bord des Schiffes „Seelander“ befand sich der bekannte Ingenieur Königen, der Maschinenbauer Codereil von Lüttich und der Kaufmann Vollhofen von Rotterdam. Der „Seelander“ hatte eine Länge von 35,7 Meter, war 5 Meter breit und hatte

eine Einsenkung von 1 Meter. Die Maschine des Schiffes hatte 45 Pferdekkräfte und der Kessel verbrauchte, um den notwendigen Dampf zur Fortbewegung des Schiffes zu erzeugen, in der Stunde 450 Pfund belgische Kohlen. Nach einer Fahrt von 37 Stunden 17 Minuten kam der Dampfer am 29. Oktober in Köln an, am 30. in Andernach, am 31. Oktober in Coblenz, am 1. November fuhr er nach St. Goar und unter großen Anstrengungen am anderen Tage nach Caub, wagte sich aber nicht durch das sogenannte „wilde Gefähr“, sondern kehrte um. Am 20. Dezember 1825 kam der Dampfer „Niederlander“ mit dem Schiffe „Der einzige Sohn“ im Anhang, mit einer Ladung von 1354 Ctr. Mittags 12 Uhr in Emmerich an und im folgenden Jahre, am 25. März 1826, traf der Dampfer „James Watt“, 40 Pferdekkräfte stark mit 477 Ctr. Güter in Ladung von Antwerpen kommend in Köln ein.

Auf dem städtischen Viehhofe zu Oberfeld treffen seit einiger Zeit schwarze Büffel aus Ungarn zur Schlachtung ein. Die Einföhrung der Fremdlinge ist dadurch veranlaßt worden, daß das einheimische Schlachtvieh seit einiger Zeit sehr hoch im Preise steht.

Von der holländischen Grenze, 30. Okt. Ein Kampf zwischen Schmugglern und einem Grenzaufsicher fand in der Bauerschaft Sprock bei Hocholt statt. Der Beamte sah Nachts wie zwei Männer von Holland her eine Kuh auf preussisches Gebiet brachten, er sprang vor und rief den Schmugglern sein „halt!“ entgegen; der Eine suchte das Weiße, während der Andere mit gezücktem Dolch auf den Grenzaufsicher zuiefte. Es kam zum Handgemenge, wobei der Beamte eine tiefe Stichwunde am linken Handgelenk erhielt. Der Verwundete feuerte auf seinen Angreifer, der nunmehr die Flucht ergriffen hatte, zwei Schüsse ab, welche weitere Posten zur Hilfe herbeiführten. Diese nahmen die Jagd auf den Flüchtling auf und ergriffen ihn dicht vor der Grenze. Auch die Kuh wurde ergriffen.

Das Vermächtniß eines Cirkusdirektors. Der ehemalige Cirkusdirektor Graf Henz, der Begründer der wohlbekannten „Kunstreiterdynastie“, hat — wie aus einer Amtshandlung des Wiener Gerichtes, das einen Vormund für dort lebende Enkel des Cirkusdirektors bestellte, hervorgeht — seinen Kindern rund sechszehn Millionen Mark hinterlassen. Wie man sieht, ist der Umgang mit Pferden sehr gewinnbringend.

Berlin. Zur rechten Zeit kam ein Gerichtsvollzieher, welcher bei einem Bauunternehmer eine Pfändung am Montag vorzunehmen hatte. Herr M. hatte in der Lotterie 5000 Mark gewonnen. Der Kollekteur erschien persönlich bei dem glücklichen Gewinner und ihm die Summe auszuhändigen und hatte gerade das Geld auf den Tisch gezählt, als ein Gerichtsvollzieher ins Zimmer trat und als „tertius gaudens“ Beschlag auf die Tausendmarkscheine legte. Das „Glücksfind“ soll ein sehr langes Gesicht gemacht haben, da seine Schuld weit mehr als 5000 Mark betrug.

Von der Sonntagsruhe erzählt das „Kochlicher Wochenbl.“ folgende niedliche Geschichte: Ein biederer Handwerksmeister hatte am letzten Sonntage in seiner Werkstatt mit seinem Gefellen eine dringende Arbeit zu verrichten, was freilich im Hinblick auf die gesetzlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe eine nicht ganz unbedenkliche Sache war. Um sicher zu gehen, gab der Meister seinem Lehrling, der seit Ostern bei ihm ist, den Auftrag, sich auf die Straße zu begeben, um zu sehen, ob kein Schutzmann sich in der Nähe befindet. Meister und Geselle machten sich an die Arbeit und waren gerade im besten Zuge, als nach etwa 10 Minuten die Thür zur Werkstatt sich öffnete und der Lehrling mit den Worten hereinströmte: „Meister, endlich habe ich einen gefunden!“ wobei er mit sichtlich Genugthuung auf einen ihm unmittelbar folgenden Schutzmann wies, der lächelnd sein Notizbuch zog und dasselbe mit einem Eintrag, Uebertretung der Sonntagsruhe betr., bereicherte.

Unter der Bezeichnung „Die Moltkeburg“ schreibt das „Berliner Tageblatt“: Zu dem letzten Gedächtnistage an den heimgegangenen großen Strategen, dem Geburtstag Moltkes, schreibt uns ein Freund unseres Blattes aus Speicher im Regierungsbezirk Trier: Malerisch an die Bergwand angelehnt, erhebt sich im lieblichen Aylthale, dort wo der kleine Fluß schäumend unter den weiten Bogen der Friedrich-Wilhelm-Brücke bei Speicher dahinfließt, ein villenartiges Gebäude. Von Weitem schon leuchtet dem Wanderer die in großen goldenen Lettern angeführte Inschrift: „Graf Moltke“ entgegen, und über der Hausthür schimmert die weiße Büste des großen Schlachtendenkers. Dies alles hat dem niedlichen Gebäude den Namen „Moltkeburg“ eingebracht; im Volksmunde heißt es kurz: „Der Moltke“. Die Moltkeburg ist ein friedliches Wirthshaus, und nur wenn die Jäger aus Trier und Umgegend herbeiströmen, um in den wildreichen Bergwäldungen, welche dasselbe rings umgeben, das edle Waldwerk zu üben, dann wird's lebendig im stillen Aylthale; und man hat sich nach fröhlichem Jagen zum heiteren Gelage beim „Moltke“

eingesunden, dann pflegt der Besitzer dieses paradiesischen Fleckens Erde, der Bahnhofrestaureur der Station Speicher, Herr W., unter dem besten Klange der fröhlich kreisenden Becher zu erzählen, wie er darauf gekommen war, seinem Anwesen den Namen des großen Schweigers beizulegen. Und das hatte sich so zugetragen: Als im Jahre 1887 der deutsche Reichstag wegen der Septennatsvorlage aufgelöst worden war und der erbittert geführte Wahlkampf alle Gemüther in der fieberhaftesten Aufregung hielt, hatte der Landrath des Kreises Vitzburg eine Volksversammlung in Speicher einberufen, in der es ziemlich stürmisch zuging. Herr W. trat damals so lebhaft für die Militärvorlage ein, daß man ihm scherzhaft den Namen „Herr Moltke“ beilegte. Herr W. ärgerte sich nicht darüber, sondern erklärte einem der Spötter, nun werde er auch dahin wirken, daß er seinem Neubau an der Brücke den Namen des großen Strategen beilegen dürfte. Und flugs richtete er an den Feldmarschall ein Schreiben mit der entsprechenden Bitte. Schon nach wenigen Tagen erhielt er folgende Antwort: „Berlin, 16. Dezember. 1887. Auf das gefällige Schreiben vom 14. d. Mts., erwidere ich ergebenst, daß ich nichts dagegen einzuwenden habe, wenn Sie Ihrem Hause meinen Namen beilegen wollen. Der General-Feldmarschall. (Eigenhändige Unterschrift des Grafen.)“ Als nun das Haus vollendet, die erhebende Tauffeierlichkeit vor sich gegangen und der 26. Oktober, der Geburtstag des Grafen, wieder herangekommen war, übersandte Herr W. dem greisen Geburtstagskind nebst den bestgemeinten Glückwünschen mehrere photographische Aufnahmen seiner „Moltkeburg“. Nach einigen Tagen schon traf abermals ein eigenhändig unterfertigtes Schreiben von dem Feldherrn folgenden Inhalts ein: „Berlin, 2. 11. 88. Guer Wohlgeboren sage ich meinen besten Dank für Ihre freundlichen, mir zum Geburtstag ausgesprochenen Wünsche, sowie für die mir zugesandten Photographien Ihres hübschen Hauses. Sehr ergebenst Moltke.“ Wie Reliquien wurden natürlich die beiden Schriftstücke behandelt. In schönen dunklen Rahmen schmückten sie eine Wand im Saal des Obergeschosses der Moltkeburg, und darüber hängt ein schönes Bild des großen Strategen, umgeben von den Portraits der drei deutschen Kaiser, denen er ein so treuer Berater gewesen ist.

## Civilstand pro Monat October 1894.

### a. Standesamtsbezirk St. Vith.

1. Geburten: Am 8. Heinrich, S. v. Paul Jansen und Elisabeth Terren. Am 16. Lorenz Victor, S. v. Edmund Terren und Sybilla Grüzges. Am 29. Johann Leonhard, S. v. Leonhard Kries und Katharina Gilson.
2. Heirathen: Am 15. Lambert Schütz aus St. Vith und Maria Schmitz aus Schönberg.
3. Sterbefälle: Am 10. Katharina Fuß, 24 Jahre alt. Am 16. Josephine Elise Pauline Christine Baur, 53 Jahre alt.

### b. Standesamtsbezirk Lommersweiler.

1. Geburten: Am 9. Eligius, S. v. Michel Dahm und Anna Gertrud Beaujean aus Akerath. Am 14. Maria, T. v. Albert Trost und Katharina Nachen aus Lommersweiler. Am 17. Susanna, T. v. Nicolaus Kirz und Gertrud Trost aus Lommersweiler. Am 22. Jakob, S. v. Johann Berners und Katharina Neppen aus Neidingen. Am 25. Andreas, S. v. Joseph Krings und Maria Coumont aus Galhausen. Am 28. Maria, T. v. Peter Genkes und Katharina Schröder aus Schlierbach.
2. Heirathen: —
3. Sterbefälle: Am 14. Maria Mauser, 21 Jahre alt aus Breitfeld. Am 14. Maria Susanna Viefer, 35 Jahre alt aus Breitfeld.

### c. Standesamtsbezirk Crombach.

1. Geburten: Am 3. Paulus, S. v. Johann Peter Schwall und Agnes Buz aus Crombach. Am 12. Nicolaus, S. v. Leonhard Marate und Elisabetha Hennen aus Rodt. Am 14. Victor, S. v. Hubert Bades und Anna Katharina Schaus aus Rodt. Am 25. Franz Bruno, S. v. Franz Abraham Weichler und Emma Henriette Weichler aus Rodt.
2. Heirathen: Am 26. Johann Kneil aus Braunlauf und Katharina Deraideur aus Neundorf.
3. Sterbefälle: —

## Kaiser-Cognac

Specialität von Ruette & Wendrich Copen

Anerkannt preiswürdigste Marke.

1/1 3/4 1/2 Literflasche

Mark 3,— 2,30 1,70

In St. Vith ächt bei J. Ph. Surges.

# Bekanntmachung

betreffend  
die Anlegung des Grundbuches  
für den  
**Gemeindebezirk Schoppen.**

Durch Verfügung des Herrn Justizministers vom 8. Juni 1894 ist der Beginn der zur Anmeldung von Ansprüchen behufs Eintragung in das Grundbuch vorgeschriebenen Ausschlußfrist von sechs Monaten für die zum Amtsgerichtsbezirk St. Vith gehörige

**Gemeinde Schoppen  
auf den 15. Juli 1894**

festgesetzt worden.

Diese Frist endigt demnach mit

**dem 15. Januar 1885.**

St. Vith, den 13. Juli 1894.

Königliches Amtsgericht Abth. 2.

# Bekanntmachung.

An den Viehmarkttagen in Prüm, zum ersten Male am 30. October 1894, wird ein Sonderzug in nachstehendem Fahrplan gefahren:

Prüm	Abf.	3,00	Nachm.
Wazerath	"	3,12	"
Pronsfeld	"	3,21	"
Sabscheidermühle	"	3,39	"
Bleialf	"	3,51	"
Steinebrück	"	4,09	"
Lommersweiler	"	4,15	"
St. Vith	Anf.	4,29	"

Auf den Stationen Wazerath, Sabscheidermühle und Steinebrück werden Fahrkarten durch den Zugführer zur Mitfahrt nicht verausgabt. Es können daher nur Reisende, welche im Besitze von Fahrkarten sind, diesen Zug benutzen.

Trier, den 28. October 1894.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

# Bekanntmachung.

Die bei der in Manderfeld stattgehabten Verlosung gezogenen Gewinne sind gegen Vorlegung der betr. Loose bis zum 10. Nov. d. J. bei Herrn Lehrer Beiders in Manderfeld in Empfang zu nehmen.

Malmedy, den 16. October 1894.

Der Direktor der Lokal-Abtheilung,  
Königliche Landrath:  
Paffor.

# Mob.-Verkauf & Verpachtung.

**Am Dienstag, den 6. November er.**  
Vormittags 10 Uhr,

läßt Herr Anton Bieser in seiner Wohnung zu Breitfeld: Hausmobilen aller Art, sowie 1 Kuh, ferner: ca. 3000 Pfd. Heu, 3000 Pfd. Haferstroh, 5 Malter Hafer, ca. 2000 Pfd. Roggenstroh, 1 Partie Keffern und Latten etc.

öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern und hiernach: seine sämtlichen Ländereien auf mehrere Jahre verpachten.

St. Vith, 25. October 1894.

Behl.

# Verpachtung.

**Am Montag den 5. November c.**  
Nachmittags 1 Uhr,

läßt Frau Ww. J. Franz Lorent in St. Vith ihre beiden Wiesen im Hüningerbeem und am Stein

öffentlich in der Wirthschaft der Ww. H. Schenck hier auf mehrere Jahre verpachten.

St. Vith, den 23. October 1894.

Behl.

# Eichenpflanzen

sehr stark und verpflanzt. Zu haben bei  
Hubert Bodet in Malmedy.

# Krieger-Verein



St. Vith.

## Generalversammlung

am Sonntag, den 4. November d. J. Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslocale.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ersucht.  
Der Vorstand.  
Reuter.

## Generalversammlung

der Wiegengenossenschaft Alfthal zu B.-Neuland.

Am Sonntag den 4. Novbr. Nachm. 4 Uhr,  
beim Wirthen Leonard Kloss hierselbst.

### Tagesordnung:

1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Besprechungen.

Burgreuland, den 20. October 1894.

Der Vorsteher, Hinderscheidt.

## Ein großer Posten

von

# Buxkin & Kammgarne

liegen bereit, in fortirten Nesten zum Ausverkauf

weit unter Preis.

M. Kanzler & Co.

## Cyclamen, (Alpenveilchen).

Das Cyclamen ist die dankbarste und schönste Zimmerpflanze für Herbst und Winter

Das Cyclamen blüht ununterbrochen bis Ende März

Das Cyclamen verlangt keine große Zimmerwärme und gedeiht bis 4° Reaumur sehr gut

Das Cyclamen stelle man im Zimmer möglichst nahe ans Fenster

Das Cyclamen kaufe jeder Blumenfreund

Das Cyclamen ist in Preislagen von 40 Pfg. bis 5 Mark zu haben.

Sorgfältige Verpackung.

Correspondence française.

Verandt nach allen Ländern.

Bezugsquelle: Phil. Geduldig, Aachen.

**Stollwerck's  
Herz Cacao**  
Überall käuflich!  
Dose 25 Cacaokerzen 75 Pfennig

## PETER LENTES Aachen

Erste Aachener Kaffeebrennerei  
mit elektrischem Betrieb

empfiehlt

naturell (ohne jeglichen Zusatz)  
und mit Zucker gebrannte Kaffee's  
in vorzügl. Qualität zu billigen Preisen.

Zu haben unter dem Namen „Lentes-Kaffee“  
in allen besseren Detailgeschäften in  
geseklich geschützten 1/2 Pfund-Paketten.

Kein Husten mehr. Ein gutes Gemüthmittel sind bei allen Husten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die Heldt'schen Zwiebelbombs. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei J. Ph. Surges.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute Nacht 1 Uhr unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

## Herr Willibrord Hertmanni

infolge Altersschwäche im 78. Lebensjahre, vorher gestärkt durch den andächtigen Empfang der heil. Sterbesakramente.

Um stille Theilnahme und ein frommes Gebet bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Mayen, St. Vith, Bonn, Trier,  
den 30. October 1894.

## Jungen Damen

ist Gelegenheit geboten sich nach einer sehr leicht faßlichen Methode im

Schnittzeichnen, Maßnehmen, Zuschneiden und Einrichten der Kostüme

in kürzester Zeit auszubilden, gegen mäßiges Honorar bei  
Emma Seiffert,  
Alten Wiesenbacherweg.

## Salmer Dachschiefer

empfehl zu den billigsten Preisen  
Mit. Barthäuser, Poteaur.

## Dienstboten.

welche Stellen durch meine Vermittelung haben wollen, für jetzt, Weihnachten und Lichtmeß, wollen sich baldigst bei mir persönlich melden. Zu Hause jeden Samstag zu sprechen. Bei Gelegenheit des Viehmarktes in Amel am 5. November bin ich von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im Hotel Kreuz zu sprechen.  
Hermann Baum,  
Gesindebureau, Baasem bei Stadthyll.

Sie husten nicht mehr beim Gebrauche der  
Winkel-Bonbons. Dose à 20, 25, 40 oder 50 Pfg.  
acht zu haben in Burg-Neuland bei Frau J. B. Detree.

N° 4711

## Haushaltungs-Fett-Seife

in Packeten von 1 z Inhalt Mk. 1.—

## N° 4711 Blumen-Fett-Seife

in blauen Faltschachteln von 1 z Inhalt Mk. 1.20.

Diese Seifen haben sich durch unübertroffenen Seifenkörper, feinen Wohlgeruch und billigen Preis einen Weltruf erworben.

Jedes Stück trägt als Zeichen der Echtheit die No. 4711.

Ferd. Mülhens, Glockengasse N° 4711  
Köln a. Rh.

Nach Orten, in denen Seife nicht zu haben ist, sende ich Postpackete mit 4 1/2 Ko. Inhalt franko.

## Wenn Sie

einen wirklich gesunden, dem Körper zuträglichen, in vielen Fällen sehr heilsamen Magenbitter nehmen wollen, so versuchen Sie das unter dem Namen

## Buff

bekannte Magen-Elixir des hochberühmten Arztes und Naturforschers

## Boerhave,

nach dessen handschriftlichem, nur im Besitze der Firma befindlichen höchst genialen Recepte, aus den auserlesensten, auch von der heutigen Wissenschaft am höchsten geschätzten Vegetabilien, allein hergestellt von

Ludw. Buff Nachf.,  
Echternach.

10 Goldene Medaillen  
und  
Ehrendiplome.

Dr. Boerhave's Magenelixir wirkt äusserst stärkend und beruhigend auf die Magennerven, unterstützt die Verdauung und regt mächtig den Appetit an.

Zu haben in allen Wirthschaften der Eifel.

Das Preisblatt für  
erscheint wöchentlich  
wird Mittwoch und

Bestellungen werden  
ten, Landbriefträgern  
entgegeng

Der Prämumeration  
Quartal in St. Vith  
dition abgeholt  
Post bezogen 1 Mar  
schließlich der

Für Inhalt verantwo

Nro. 89.

Amtl. B

Die diesjährige  
wie folgt stattfind

In Malmedy

am Freitag, den

In Büllingen

am Freitag, den

In St. Vith

am Samstag, den

In Dudelingen

am Samstag, den

Es haben zu

a) sämtliche

der Reserve

b) von den

gebots bis

bis 30. S

c) die bis zu

verhältniß

entlassenen

d) die vor er

der Trupp

schaften (A

Befreit von

Die zeitig

nicht unter die vor

Die wegen h

hinter die letz

haben mit ihrem

Sämtliche

mit zur Stelle zu

Gesuche um

Verammlung oder

einem anderen als

plage beziehungs

Zeit sind von den

Guppen und Ma

Montjoie, von

Schleiden an die

einzureichen, daß

noch eine Entsch

Antragsteller erfol

Mannschaften,

nicht am befohlen

sie nicht die Gen

haben — der gefe

Regenschirme

versammlungsplat

Die im Besitze

Invaliden, welche

bewerben beabsicht

St.  
Noma

Und er begann.  
Worten berichtete  
den Täuschungen,  
die zählte ihr aber  
auch mit der Gräfin  
gespr als er im Theater  
und sich dabei sagte,  
dame war, die man  
„Amy,“ setzte er  
Grundstein zu dem  
die Höhe gezimmert  
hlang es mir wie in  
Talm! Aber Kind,  
glitt zärtlich mit der  
„ich glaube gar, Du  
„Galo!“ In über  
seinen Arm um den  
der Brust tragen, Du  
küßte es dabei, „Du  
dieser ergreifenden  
„Schätzchen, aber  
nun!“

„Ich bin ja im  
lehnte den Kopf an  
So nahm er den  
er noch sagen wollte,  
alles, was er auf der  
nicht von seinen Lip  
sprang: „Und über all  
uns ist, das Abend  
wabres schweizerisches